

Technologie verkauft und in MT Aerospace AG umfirmiert (wichtiger Zulieferer für die europäische Ariane-5-Rakete). Einer der 30 DAX-Werte. Sehr selten. Doppelblatt, mit Restkupon. Eingrissene Mittelfalte mit Papier hinterklebt, linke untere Ecke fehlt. (Einlieferer-Nr.: 53)



Nr. 668



Nr. 669

**Nr. 669** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Maschinenfabrik Lorenz AG**

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 350  
Ettlingen (Baden), 30.6.1927 EF+  
Auflage: 475. Gründung 1890, AG ab 1921. Herstellung von Werkzeugmaschinen, speziell von Zahnradbearbeitungs-Maschinen. 2000 als GmbH Standort der Lieberr-Verzahntechnik GmbH, Kempfen. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 44)



Nr. 670

**Nr. 670** **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Maschinenfabrik vorm. Georg Dorst**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 899  
Oberlind-Sonneberg, 23.5.1921 EF  
Auflage: 500. Gegründet 1891 (Schmiede bereits 1867) durch die Familie des bekannten Dramatikers Tankred Dorst. Herstellung von Maschinen für die feinkeramische, chemische, Farben-, Bleistift und Glasindustrie. Ab 1948 VEB Thuringia Sonneberg. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 53)



Nr. 671

**Nr. 671** **Schätzpreis: 90,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Maschinenfabrik Weingarten AG**

Aktie 1.000 DM, Nr. 2649  
Weingarten/Württ., Mai 1951 UNC/EF  
Auflage: 3.300. Die 1866 von Heinrich Schatz gegründete Maschinenfabrik produzierte zunächst Kettenstichmaschinen. Ein 1884 erteiltes Patent für eine Hebelblechschere markierte die Umstellung der Produktion auf Blechbearbeitungsmaschinen. 1898 Umwandlung in die Maschinenfabrik Weingarten vorm. Hch. Schatz AG. 1945 wurde die Fabrik fast völlig demontiert, 1958-60 erfolgte ein Werksneubau auf der grünen Wiese. Großpressen für die Automobilindustrie (deren Produktion schon seit 1925 lief) und Stanzautomaten waren nun die Haupterzeugnisse. 1982 Fusion mit dem größten Wettbewerber (Müller Pressen- und Maschinenfabrik GmbH, Esslingen a.N.) zur Maschinenfabrik Müller-Weingarten AG. Noch heute in München und Stuttgart börsennotiert. Prägiesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 116)



Nr. 672

**Nr. 672** **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Maschinenfabrik Weingarten AG**

Aktie 1.000 DM, Nr. 5553  
Weingarten/Württ., Juni 1960 EF+  
Auflage: 2.700. Mit restlichen Kuponen. Prägiesiegel lochentwertet. **Erstmals angeboten und sehr selten!** (Einlieferer-Nr.: 77)



Nr. 673

**Nr. 673** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Maschinenfabrik Weingarten vorm. Hch. Schatz AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 2161  
Weingarten, Juli 1929 EF  
Auflage: 3.000. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 36)



Nr. 674

**Nr. 674** **Schätzpreis: 130,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

**Max Teichmann & Co. AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 33720  
Zschopau, 19.5.1923 EF/VF  
Auflage: 17.000. Gegründet 1921 zur Fortführung der von der KG betriebenen Spinnerei und Weberei. 1925 bereits Konkurs. Mit kpl. Kuponbogen. Linke obere Ecke hinterklebt ohne ersichtlichen Grund. **Äußerst selten!** (Einlieferer-Nr.: 19)



Nr. 675

**Nr. 675** **Schätzpreis: 110,00 EUR**  
**Startpreis: 55,00 EUR**

**Max Ulrich & Co. KGaA**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1009  
Berlin, 20.6.1907 EF  
Auflage: 1.000. Gründung 1903. Betrieb von Bank- und Finanzierungsgeschäften, spezialisiert auf Transaktionen im Bergbau und in der Montan- und Ölindustrie. Engagements in galizischen Ölunternehmungen brachten die Bank 1911 in Schwierigkeiten, danach wurde sie von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft abgewickelt. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 28)



Nr. 676

**Nr. 676** **Schätzpreis: 90,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Mech. Buntweberei Brennet**

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 4975  
Brennet/Baden, Juni 1953 EF  
Auflage: 5.000, nach mehreren Kapitalherabsetzungen zuletzt noch 3500, "ungültig" gestempelt. Gründung 1881 als Mech. Buntweberei Brennet, C.A. Hipp & Co. im badischen Brennet. 1888 Umwandlung in eine AG mit Sitz in Stuttgart (1932 Sitzverlegung nach Brennet), 1973 Umfirmierung in BRENNET AG. Bis heute eine reine Familien-AG, die sich gern besonders verschlossen gab. "Dividenden werden öffentlich nicht deklariert," steht schon im AG-Handbuch von 1927 lapidar zu lesen. Eine der letzten noch produzierenden AG's der deutschen Textilindustrie. Bis heute in Betrieb: Spinnerei in Hausen im Wiesental; Färberei, Weberei und Strickerei in Wehr;

**Ihre Aufträge werden interessewährend behandelt: die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben! Garantiert!**

Ausrüstung in Brennet. Außerdem gehört der BRENNET AG die Spinnerei Lampertsmühle AG in Kaiserslautern sowie die Wohnbau Brennet GmbH und die Wohnbau Sonnenrain GmbH in Wehr (Kreis Waldshut). (Einlieferer-Nr.: 30)



Nr. 677

**Nr. 677** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Mechanische Netzfabrik und Weberei AG**

Aktie 1.500 Mark, Nr. 2572

Itzehoe, 8.11.1922

EF/VF

Auflage: 1.400. Gründung als kleine Weberei 1873 durch eine Anzahl Itzehoer Familien mit einem Anfangskapital von 3.200 Talern. Ständige Betriebsweiterung mit neuen Netzknüpfmäschinen, 1880 Einstellung der Webwarenherstellung und Spezialisierung auf Garne und Netze (vor allem Heringsnetze, Ringwaaden, Dorschnetze und Lachsnetze). 1892 Errichtung einer dreistöckigen Zwirnerei, 1929 Inbetriebnahme einer Baumwollspinnerei im 7 km entfernten Lockstedter Lager, 1933 Erwerb der in Konkurs geratenen "Hochsee-Netzwerke AG" in Itzehoe und Weiterführung als Werk B. 1953 Erwerb der "Itzehoer Filernetzvertrieb GmbH". 1954 (die Firma hatte jetzt immerhin 500 Beschäftigte) umbenannt in "Itzehoer Netzfabrik AG". Das Werk B und die Spinnerei in Hohenlockstedt wurden 1955 bzw. 1956 stillgelegt und verkauft. Ab 1963 Aufbau einer Kunststoffabteilung (Dachrinnen, Fensterprofile, Norm- und Fertigfenster, Rohre). 1969 Umstellung der Netzfabrikation auf Tarnnetze. 1971 umfirmiert in "INEFA Kunststoffe AG". Börsennotiz Hamburg. Die Deutsche Bank verkaufte ihre Mehrheitsbeteiligung Anfang der 1970er Jahre an die Hoffmann's Stärkefabriken AG, Bad Salzuffen, in die die INEFA 1973-78 eingegliedert war. 1979 Errichtung eines Zweigwerkes für Kunststofffenster in Hamm/Westf. und Verkauf der Aktienmehrheit an die Protektorwerk Florenz Maisch GmbH & Co. KG, Gaggenau. 1985 Umwandlung in eine GmbH, 2002 pleite gegangen. Sehr dekorativ, große Abb. mit Neptun auf Rössern im Unterdruck. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 313)



Nr. 678

**Nr. 678** **Schätzpreis: 110,00 EUR**  
**Startpreis: 55,00 EUR**

**Mechanische Seidenweberei Viersen AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 1853

Viersen, 25.4.1930

EF

Auflage: 600. Gründung als AG 1913. Herstellung von Dekorationsstoffen und -samten, Stoffen für Herren- und Damenoberbekleidung. Werke in Viersen und Mönchengladbach. Bis zum Anschlusskonkurs 1983 in Düsseldorf börsennotiert. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 30)



Nr. 679

**Nr. 679** **Schätzpreis: 60,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Mechanische Seidenweberei Viersen AG**

Aktie 50 DM, Nr. 2140

Viersen, Juli 1969

UNC

Auflage: 6.000. Gründung als AG 1913. Herstellung von Dekorationsstoffen und -samten, Stoffen für Herren- und Damenoberbekleidung. Werke in Viersen und Mönchengladbach. Bis zum Anschlusskonkurs 1983 in Düsseldorf börsennotiert. Mit Kupons ab Nr. 24. (Einlieferer-Nr.: 30)



Nr. 680

**Nr. 680** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Mechanische Seilerwarenfabrik Füssen**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1012/44767

Füssen, 1.1.1920

EF/VF

Auflage: 1.800. Gründung 1861 als „Mechanische Seilerwarenfabrik Füssen“ auf der Basis der Wasserkräfte des Lech. 1920 Umfirmierung in "Hanfwerke Füssen-Immenstadt AG" anlässlich der Fusion mit der 1855/57 gegründeten „Mechanischen Bindfadefabrik Immenstadt“, die auf den Wasserkraften des Großen und Kleinen Albees basierte. Erzeugnisse: Garne, technische Schnüre, Bindfäden, Erntebindegarne. Ein bedeutendes Unternehmen: Etwa die Hälfte der gesamten Produktion der deutschen Hanfspinnereien und Bindfadefabriken war hier vereinigt. Nach dem Krieg wurde das Produktionsprogramm in Füssen um PVC-ummantelte Leinen sowie Selbstklebender erweitert, in Immenstadt entstand 1961 ein Kunststoffwerk. Börsennotiz München und Frankfurt, größter Aktionär mit über 25 % war zuletzt die Hypobank. 1970 erwirbt der Augsburger Maurermeister Hans Glöggler die Aktienmehrheit, der dabei ist, die größte deutsche Textilgruppe aufzubauen. Das hochspekulative Kartenhäus Glöggler stürzte und endete 1976 im Konkurs der Glöggler-Gruppe, anschließend verschwindet die AG aus den Handbüchern. Lochentwertet. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 62)

**Gerne beantworte ich Ihre Fragen auch per e-Mail: gutowski@gmx.com**



Nr. 681

**Nr. 681** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Mechanische Treibriemenweberei und Leder-Treibriemenfabrik AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 78508

Berlin, April 1923

EF

Auflage: 57.300. Gründung im März 1921 als Pawi Automobil- und Motorenvertriebs-AG, ab Juli 1921 Firma wie oben. Die Fabrik in Berlin-Tempelhof, Ringbahnstr. 42 stellte Treibriemen und Transportbänder sowie Fahrradsättel und -taschen her. Börsennotiz im Berliner Freiverkehr. Am 19.12.1924 Eröffnung des Konkursverfahrens. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 75)



Nr. 682

**Nr. 682** **Schätzpreis: 130,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

**Mechanische Weberei Ravensberg AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1089

Schildesche bei Bielefeld, 3.11.1921

EF

Auflage: 1.000. Gründung 1891. Herstellung von Leinen, Frottierwäsche, Baumwollgeweben. 1939 Erwerb der Baumwollweberei in Hannover-Vahrenwald. 1961 Fusion mit der Bielefelder AG für Mechan. Webereien zur Bielefelder Webereien AG (später BIEWAG). Dekorativ, mit Spindel in der Umrandung. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 30)



Nr. 683

Nr. 683 **Schätzpreis: 130,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

**Mechanische Weberei Sorau vorm. F. A. Martin & Co.**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1128  
Sorau, 25.10.1886 **VF+**  
Gründeraktie, Auflage: 1.500. Gründung bereits 1835 als Leinen- und Jacquard-Weberei für Tischwäse und Handtücher. AG seit 1886. Neben der Weberei auch Betrieb der „Braunkohlengrube Martin“ (verkauft 1918) nebst Ziegelei (verkauft 1919) in Kundendorf. Börsennotiz Berlin, Großaktionär war die Dresdner Bank. Hochformat, hübsche Rankwerk-Umrahmung. Lochentwertet. Foto auf der Seite davor. (Einlieferer-Nr.: 30)

Gründer waren die Stadt Rostock, die Gemeinden Graal und Müritz, die Berliner Straßenbahn-Ges. (später BVG) und die Rostocker Kaufmannschaft. Die Bahn beförderte vor allem Sommerfrischer. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 86)



Nr. 686

bahn. Neben den 83 km langen Hauptlinien auch Betrieb der Hafengebäude in Neustrelitz und Mirow. Zusätzlich gebaut wurde 1910 die 19 km lange Nebenbahn Thuwow-Feldberg und 1917 zu militärischen Zwecken ein 10 km langer Abzweig von Mirow zum Müritzsee. Gesamtbahnlänge 112 km in Normalspur. In Buschhof Anschluß an die Prignitzer Eisenbahn, in Strasburg in der Uckermark an die preuß. Staatsbahn. Mit 11 Lokomotiven, 15 Personenwagen und über 100 Güterwagen wurden pro Jahr im Schnitt 1/2 Mio. Passagiere und 1/2 Mio. t Güter befördert. Börsennotiz Berlin. Letzte Großaktionäre waren das Land Mecklenburg (35 %) und die Commerzbank (21 %). In der letzten größeren Verstaatlichungswelle zum 1.1.1941 auf die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Lochentwertet. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 86)

Nr. 688 **Schätzpreis: 1.200,00 EUR**  
**Startpreis: 600,00 EUR**

**Mecklenburgische Maschinen- und Wagenbau AG**

Aktie 300 Mark, Nr. 645 **VF**  
Güstrow, Aug. 1882  
Auflage: 1.350. Gründung 1872 zur Weiterführung der „Ernst Brockelmann'schen Maschinenbauanstalt und Eisengießerei“. Um die Aktionäre zu ködern wurde aus der Substanz für das erste Geschäftsjahr eine Dividende von 10 % gezahlt, dann gingen die Anteilseigner 10 Jahre lang leer aus und nach dem „Gründerkrach“ sank der Aktienkurs an der Berliner Börse bis auf 4,5 %. Kapitalmaßnahmen zur Sanierung wurden vom Registergericht lange nicht eingetragen. Doch die Ges. berappelte sich wieder: 1882 ordnete man das Aktienkapital neu (dabei kpl. Neudruck der Aktien), schon für das gleiche Jahr konnte man wieder 4 % Dividende ankündigen und der Kurs stieg schnell über 100 %. Ein Durchbruch war 1884 der Gewinn der Reparaturaufträge für die Güstrow-Plauerer, die Wismar-Rostocker und die Teterow-Gnoiener Eisenbahnen. Eine Lokomotiv- und Waggonreparaturwerkstatt wurde errichtet. 1889 stellte man sich völlig auf den Lokomotiv- und Waggonbau um und errichtete dazu eine weitere neue Fabrik, 1891 Umfirmierung in „Mecklenburgische Waggonfabrik AG“. 86 Lokomotiven und ca. 600 Waggons verließen das Werk, ehe die AG 1896 in Konkurs ging. Konstruktionen und Einrichtungen wurden an die Maschinenbau-Anstalt Humboldt in Köln-Kalk verkauft, die damit den Einstieg in den Lokomotivbau fand. Das Werk in Güstrow wurde 1900 geteilt in die Güstrower Hütte (Inh. August Franke) und die Eisengießerei und Maschinenbau-



Nr. 684



Nr. 685



Nr. 687

Nr. 687 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisenbahn-Gesellschaft**

Prior.-St.-Aktie 1.000 Mark, Nr. 2005  
Neustrelitz, 1.4.1907 **EF+**  
Auflage: 611. Konzessioniert 1889 als Neustrelitz-Wesenberg-Mirower Eisenbahn, 1894 Fusion mit der Blankensee-Woldegk-Strasburger Eisenbahn zur Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisen-

Nr. 684 **Schätzpreis: 60,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Mechanische Weberei zu Linden AG**

8 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 4217  
Hannover-Linden, 1.4.1926 **EF**  
Auflage: 1.600. Gründung 1858 unter Übernahme der seit 1837 bestehenden Mechanischen Weberei zu Linden. Produziert wurden: Im Werk Linden Velvets, insbesondere „Lindener Samt“, Velveton, „Lindener Leder“, Rippensamt und Cords; im Werk Oggersheim Rohgewebe, deren Weiterbearbeitung durch das Werk Linden erfolgte. Beteiligungen an Rheinische Velvetfabrik AG Hannover, Zellwolle Lenzing AG Lenzing, Thüringische Zellwolle AG Schwarza. 1954 in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 120)

Nr. 685 **Schätzpreis: 70,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Mecklenburg-Schwerinscher Domanialkapitalfonds**

4 % Rentenpfandbrief 1.000 Mark, Nr. 1587  
Schwerin i.M., 9.12.1919 **UNC/EF**  
Großformatig. Dekorativer G & D-Druck. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 113)

Nr. 686 **Schätzpreis: 130,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

**Mecklenburgische Bäderbahn-AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 363  
Rostock, 20.6.1925 **EF-**  
Gründeraktie, Auflage: 768. Normalspurige Strecke Rövershagen-Graal-Müritz (10,3 km),



Nr. 688

Anstalt (Inh. Kähler). 1901 kaufte der dänische Unternehmer Christian F. Kiehn, Besitzer der Lokomotiv- und Waggonfabrik Vulcan in Maribo das Unternehmen auf. Seinen Plan, in Güstrow den Lokomotivbau wieder aufzunehmen, konnte Kiehn allerdings nicht verwirklichen, weil er kurz darauf selbst pleite ging. Herrliche Lithographie mit großem Wappen und Vignetten in allen vier Ecken, die die Erzeugnisse der Firma zeigen: Dampfmaschinen, Lokomotiven, Lokomobile und Eisenbahnwagen. **Äußerst selten!** (Einlieferer-Nr.: 24)



Nr. 689

**Nr. 689** **Schätzpreis: 70,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**  
**Medizin & Medien Beteiligungs- und Verwaltungs-AG**

Sammel-Namensaktie 20 x 50 DM, Nr. 940881-900  
Düsseldorf, Dez. 1996  
Gegründet 1996. Aus der Serie der kurzlebigen Abzocker-Buden der „New Economy“. Im Januar 2004 wurde Insolvenz angemeldet. Firmen-Signet mit stilisierter Schlange in einem Bildschirm, Unterdruck mit zwei männlichen Körpern. Mit Kupons ab Nr. 4. (Einlieferer-Nr.: 52)



Nr. 690

**Nr. 690** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**  
**Memeler Spritwerke AG**

Aktie 2.500 Lit. = 250 \$, Nr. 60  
Memel, 1.4.1932  
**Auflage: 100.** Ursprünglich gegründet 1920 als Sprit-AG. Wegen bedeutender Spritimporte wurde zunächst keine eigene Spritfabrik errichtet, stattdessen Einrichtung einer Likörfabrik unter teilweiser Benutzung der Räumlichkeiten der AG Böhmisches Brauhaus, Memel, bei der man die Aktienmehrheit erworben hatte. 1922 Fusion zur „Vereinigte Sprit- & Brauhaus AG“. 1932 Neugründung unter obigem Namen. Originalunterschriften. Mit kpl. Kuponbogen. (Einlieferer-Nr.: 93)

**Nr. 691** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**  
**Merseburger Überlandbahnen-AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3409  
Merseburg, Juni 1919  
Auflage: 2.200. Gründung 1913 durch die Disconto-Gesellschaft und die AEG. Die Ingangsetzung des Unternehmens wurde durch den 1. Weltkrieg um

einige Jahre verzögert. Erst 1918 wurde als Keimzelle der meterspurigen Überlandstraßenbahn von der AEG gepachtet die von ihr erbaute und 1902 eröffnete 11,2 km lange Strecke Halle-Merseburg, die später 1932 käuflich erworben wurde. Dazu kamen von Merseburg aus die 1918/19 eröffneten Strecken nach Mücheln (17,4 km) und Bad Dürrenberg (10,5 km). Je über 30 Trieb- und Beiwagen befuhren die Strecken. Außerdem Betrieb des Elektrizitätswerkes für die Gemeinde Ammendorf und Beteiligung an der Merseburger Omnibus-Verkehr GmbH. Eine 1932 geplante Fusion mit der Halle-Hettstedter Eisenbahn und der Halle-schen Straßenbahn zur „Saale-Verkehrsgesellschaft“ kam nicht zustande. Die Aktienmehrheit lag zuletzt bei Stadt und Kreis Merseburg, die AEG war weiter mit 25,4 % beteiligt; 7,9 % lagen bei verschiedenen Braunkohlen-Unternehmungen des Merseburger Reviers. 1948 in Volkseigentum überführt. 1951 wurde die Fusionsidee von 1932 durch die Zwangsvereinigung mit der Straßenbahn Halle dann doch noch Wirklichkeit. Mit Kuponbogen. (Einlieferer-Nr.: 70)



Nr. 691



Nr. 692

**Nr. 692** **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Meßhaus Union AG**

Aktie 100 RM, Nr. 27012  
Leipzig, 1.2.1938  
Abgestempelt als Serie B (Auflage 600, Umtausch der 1932 ausgegebenen 20-RM-Aktien. Leipzig, dessen Messeprivileg inzwischen ein halbes Jahrtausend alt ist, versteht sich als die „Mutter aller Messen“. Mit der Erfindung der Mustermesse Ende des 19. Jh. verfünffzehnfachte sich binnen weniger Jahre die Zahl der ausstellenden Firmen - ein großer Teil der barocken Innenstadt mußte modernen Messepalästen weichen. Die Meßhaus Union AG wurde 1921 gegründet zum Bau eines Messhauses für 800-1000 Aussteller auf dem Baublock Hallische Str. 1-5 und Richard-Wagner-Str. 11 im Zuge der Reichsstraße. Nachdem die Initiatoren schwach wurden, bauten die Mieter und Gesellschafter der Union-Meßhaus GmbH das Haus fertig (die GmbH pachtete es dann) und übernahmen auch etwa 75 % der Aktien. Den Nichtmieter-Aktionären kaufte die Union-Meßhaus GmbH 1925-36 die Dividendenscheine gegen Barzahlung von 8% des Nennwertes p.a. ab, den Mieter-Aktionären (deren Aktien unveräußerbar waren) wurden sie gegen die Herbstmeßmiete verrechnet. Als Aussteller vertreten waren allererste Firmen der Spielwaren-, Christbaumschmuck- und Scherzartikel-Industrie, außerdem die Branchen Metallwaren, Haus- und Küchengeräte, Kinderwagen, Korbwaren und künstliche Blumen. 1936 beschlossen die Aktionäre die Fusion der Union Meßhaus GmbH mit der AG und legten fest, daß ca. 190.000 RM

Aktien der Mietergruppe bis 1953 keine Dividende erhalten sollten. Diese Aktien wurden als „Serie B“ abgestempelt. Zu DDR-Zeiten verfielen die Messehäuser, nach der Wende wurden die meisten von ihnen von einer stadteigenen Gesellschaft verkauft und von privaten Investoren in altem Glanz wieder hergerichtet. Auch die Messehaus Union AG schlug deshalb Anfang der 90er Jahre im Handelsregister noch einmal kurz die Augen auf. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 91)



Nr. 693

**Nr. 693** **Schätzpreis: 60,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**  
**Metall-, Walz- und Plattierwerke Hindrichs-Auffermann AG**

Aktie 100 RM, Nr. 5302  
Barmen, Okt. 1929  
Auflage: 6.360. Gründung am 25.8.1908 als „Munitionsmaterial- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann AG“ durch Zusammenschluß der Gebr. Hindrichs in Barmen (gegr. 1824) mit der J. D. Auffermann GmbH in Beyenburg (bis 1811 zurückgehend). 1922 Umfirmierung wie oben. Verarbeitet wurden insbesondere Nickel, Kupfer und Messing zu Halb- und Fertigerzeugnissen. 1966 Umfirmierung in „Hindrichs-Auffermann AG“, 1996/98 Sitzverlegung von Düsseldorf nach Wuppertal. Das angestammte Geschäft wurde auf die Hindrichs-Auffermann Metallverarbeitungs-GmbH in Ennepetal übertragen, die AG war bis zur Vollfusion zur „neuen“ VDN im Deutsche-Nickel-Konzern Führungsgesellschaft für den Bereich Tapeten und Wandbekleidung. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 109)



Nr. 694

**Nr. 694** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**  
**Metall-, Walz- und Plattierwerke Hindrichs-Auffermann AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 2207  
Wuppertal-Oberbarmen, Dez. 1941  
Auflage: 1.028. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 109)

**Nr. 695** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**  
**Metall-, Walz- und Plattierwerke Hindrichs-Auffermann AG**

Aktie 100 DM, Nr. 6332  
Wuppertal-Oberbarmen, Jan. 1956  
Auflage: 7.390. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 109)



Nr. 696

**Nr. 696** **Schätzpreis: 60,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Metzeler Gummiwerke AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 4424  
München, 20.5.1942 EF

Auflage: 2.700. Gründung 1863 durch Robert Friedrich Metzeler, seit 1901 AG Metzeler & Co., 1933 umbenannt in Metzeler Gummiwerke AG, 1965 in Metzeler AG. Das Werk in der Westendstr. 131-133 fabrizierte Bereifung für Motorrad, Auto, Lastwagen und Gespannwagen sowie technische und chirurgische Artikel aus Weichkautschuk. Später Übernahme der Westland Gummiwerke GmbH in Lindau sowie Errichtung eines Schaumstoffwerkes in Memmingen, weiterhin wurde das Produktionsprogramm erweitert um Farben, Lacke und Freizeitartikel (Luftmatratzen, Schlauchboote, Tauchausrüstungen, Faltboote, Fiberglas-Kajaks, Skier) sowie Verpackungsfolien und Würsthüllen. 1974 übernimmt die Bayer AG handstreichtartig die drei Betriebsgesellschaften Metzeler Kautschuk AG in München, Metzeler Schaum GmbH in Memmingen sowie Metzeler Isobau GmbH in Bad Wildungen und Mannheim. Es folgt ein desaströser Streit zwischen Altaktionären, der Bayer AG und dem Bundeskartellamt, im Jahr darauf verwindet die Metzeler AG aus den Börsenhandbüchern. 1978 Umstrukturierung mit Ausgliederung der Metzeler Automotive Profile Systems, Lindau (Marktführer bei Automobilkarosserie-Dichtungen) sowie Verlegung der Reifenproduktion vom Münchener Werk ins Werk Breuberg im Odenwald, wo fortan nur noch Motorradreifen hergestellt werden. 1986 wird die Metzeler Kautschuk GmbH von der Pirelli-Gruppe übernommen. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 51)



Nr. 698



Nr. 699

**Nr. 699** **Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Minimax AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 11813  
Berlin, Sept. 1941 EF+

Auflage: 2.400. Gründung 1922, hervorgegangen aus der 1901 gegründeten Excelsior-Feuerlöschergesellschaft mbH Berlin. Herstellung von Handfeuerlöschern, Großlöschgeräten, ortsfesten Schaum- und Kohlensäurelöschanlagen. 1948 nach Frankfurt/M., 1955 nach Stuttgart verlegt. Mit Firmensignet im Unterdruck. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 81)

**Nr. 701** **Schätzpreis: 90,00 EUR**

**Startpreis: 45,00 EUR**

**Mittelschwäbische Überlandzentrale**

Aktie 1.000 DM, Nr. 104

Giengen/Brenz, Juni 1954 EF

Auflage: 2.550. Gründung 1908 als „Elektrizitätswerk für die Heidenheimer und Ulmer Alb eGmbH“. 1920 Fusion mit dem Elektrizitätswerk für das Bach- und Egaltal zur „Überlandwerke Heuchlingen-Bachhagel eGmbH“, seit 1923 AG, seit 1924 Firmennamen wie oben. 1939 Übernahme der Kraftwerke Untere Mindel AG in Burgau. In der Spitze wurden 7 Wasserkraftwerke betrieben und 57 Gemeinden in den Kreisen Heidenheim, Ulm, Dillingen (Donau), Günzburg und Neu-Ulm unmittelbar versorgt. Börsennotiz Stuttgart, Großaktionär war die EVS. Nach deren Fusion mit dem Badenwerk 1997 in der Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) aufgegangen. (Einlieferer-Nr.: 84)



Nr. 702

**Nr. 702** **Schätzpreis: 120,00 EUR**

**Startpreis: 60,00 EUR**

**MobilCom AG (3 Stücke)**

Aktie 5 DM #4120, Sammelaktie 10 x 5 DM #6005021, Sammelaktie 100 x 5 DM #9003680

Schleswig, Febr. 1997 EF+

Gegründet 1991 als MobilCom Kommunikationstechnik GmbH, 1996 Umwandlung in eine AG. 1997 war MobilCom das erste Gründungsmitglied am damals noch freudig begrüßten „Neuen Markt“ und später ein echter Senkrechtstarter: Nach einem Emissionspreis von umgerechnet 31,95 EUR stieg das Papier auf dem Höhepunkt der Neue-Markt-Hysterie Anfang 2000 auf 210 EUR. Zuvor hatte der Einstieg von France Telecom und die UMTS-Euphorie noch einmal kräftig geplatzt: Heute ächzt das Unternehmen unter den Milliarden schulden für die UMTS-Lizenz, die Lizenz selbst ist praktisch nichts mehr wert, der ehemalige Vorstandsvorsitzende und Mehrheitsaktionär Gerhard Schmid ist mit Schimpf und Schande aus dem Amt gejagt und gegen den Streit zwischen ihm und France Telecom sind Dallas und Denver nur Seifenoper. Schöner G&D-Druck mit lauter Handys im Unterdruck. Faksimile-Unterschrift des damaligen Vorstandsvorsitzenden Gerhard Schmid, dessen Aufstieg und Fall mit MobilCom ein Krimi besonderer Art waren. Jeweils andersfarbig gedruckt. Prägiesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 77)

**Nr. 703** **Schätzpreis: 130,00 EUR**

**Startpreis: 65,00 EUR**

**MODENA AG für modische Band- und Seidenwaren**

Aktie 1.000 RM, Nr. 44  
Berlin-Köln, Aug. 1941 EF

Auflage: 300. Gründung 1922 als Gebr. Bing Soehne AG, Sitz bis 1938 in Köln, dann in Berlin. 1940 Namensänderung in Modena AG für modische Band- und Seidenwaren. Herstellung von und Handel mit Textil- und Modewaren aller Art.



Nr. 697

**Nr. 697** **Schätzpreis: 70,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**MG Vermögensverwaltungs-AG**

Aktie 50 DM, Nr. 3644  
Frankfurt a.M., Mai 1993 UNC-

Gründung 1930 durch Vereinigung mehrerer NE-Metall-Fabriken, u.a. der Hedderheimer Kupferwerke und der C. Heckmann AG. 1934 Sitzverlegung von Einsal bei Altena, Westf. nach Frankfurt a.M. 1988 Umfirmierung von Vereinigte Deutsche Metallwerke AG in MG Vermögensverwaltungs-AG. Entwertet. (Einlieferer-Nr.: 58)

**Nr. 698** **Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Milchindustrie AG**

Aktie 200 RM, Nr. 8955  
Wien, Juni 1940 UNC/EF

Auflage: 17.480. Gründung 1928. Molkerei mit einer täglichen Verarbeitungskapazität von 200.000 Liter. 149 eigene Verkaufsstellen und 500 Milchsondergeschäfte in Wien. Börsennotiz Wien. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 92)



Nr. 701

**Nr. 700** **Schätzpreis: 60,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Mittelland Gummiwerke AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 22607  
Hannover-Linden, 13.10.1922 EF/VF

Auflage: 24.000. Gründung 1887 als Hannoversche Actien-Gummiwaren-Fabrik unter Übernahme des Fabriketablissemments der Neue Hannoversche Gummiwaren- und Patent-Packung-Fabrik Lennartz & Co. in Hannover-Linden (Stärkestr. 14-15). 1920 umbenannt wie oben. Hergestellt wurden mit in der Spitze fast 1.000 Mitarbeitern technische und chirurgische Artikel aus Gummi und gummierte Stoffe. Börsennotiz Hannover; im AR saß u.a. der Bankier L. Rothschild. In der Weltwirtschaftskrise 1929 in Liquidation gegangen. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 120)

Hauptzeugnisse: Samt- und Seidenbänder, Stoffe, Schals, Tücher, Hut- und Kleiderschmuck. 1948 verlagert nach Köln, 1953 umfirmiert in Modena vorm. Gebr. Bing Söhne AG für modische Band- und Seidenwaren, Köln, ab 1958 GmbH. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.:44)



Nr. 703



Nr. 704

**Nr. 704** **Schätzpreis: 60,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Möbel Walther AG**  
Vorzugs-Aktie 20 x 50 DM, Nr. 154  
Gründau-Lieblos, Okt. 1991 **UNC**  
Ursprung des Konzerns mit ca. 20 großen Möbelmärkten in Deutschland, Polen, der Tschechei, der Slowakei und Ungarn ist die 1960 gegründete Möbel- und Elektrohandlung von Rudolph Walther in Büdingen. 1991 wurde das Unternehmen in eine AG umgewandelt und die Vorzüge gleich, die Stämme dann 1994 an die Börse gebracht. Mit Firmensignet. Prägiesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 116)



Nr. 705

**Nr. 705** **Schätzpreis: 130,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

**Moll-Werke AG**  
Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 7466  
Chemnitz, März 1925 **EF**  
Auflage: 15.000. Gründung 1916 in Wolkenstein. Hergestellt wurden Automobile 6/30 PS und "Mollmobile" 4 PS, ferner eiserne Transportfässer und Transportgeräte, schmiedeeiserne Radiatoren, Sauerstoff, Metallknöpfe aller Art. Die Gesellschaft besaß Werke in Scharfenstein i.Sa. (mit eigenen größeren Anlagen für Sauerstoff-Erzeugung und Acetylen-Bereitung), Tannenbergl. i.Ergeb., Oberlichtenau bei Chemnitz. Der Betrieb Annaberg wurde 1923 abgetrennt und zusammen mit der Firma "Ras-Werke GmbH" in eine GmbH umgewandelt. Über das Vermögen der Gesellschaft wurde 1925 das Konkursverfahren eröffnet. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 34)



Nr. 707

**Nr. 706** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Motoren-Werke Mannheim AG**  
vorm. Benz Abt. station. Motorenbau  
Aktie 100 RM, Nr. 2376  
Mannheim, 15.10.1932 **UNC/EF**  
Auflage: 4.000. Gründung 1922 unter Übernahme der seit 1884 bestehenden Abteilung Motorenbau von Benz & Cie. Gefertigt werden alle Größen, von Einbaumotoren für Traktoren bis zu großen stationären Dieselmotoren. Großaktionär war bis vor wenigen Jahren die Knorr-Bremse, heute Teil des KHD-Konzerns. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 53)

**Nr. 707** **Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**MÜHL Product & Service und Thüringer Baustoffhandel AG**  
Sammelaktie 10 x 5 DM, Nr. 1990  
Kranichfeld, Aug. 1995 **UNC**  
**Gültige Aktie!** Gründung 1994/95. Als Baustoffhändler in den neuen Bundesländern zunächst ein fulminanter Senkrechtstarter mit zuletzt deutlich über 1 Mrd. DM Jahresumsatz, die Aktien notierten ab 1997 sogar am Neuen Markt. Ab 2000 sollte das Geschäft ganz auf e-commerce umgestellt werden. Nicht weniger als 1.500 Leute (!) stellte Mühl nur zu dem Zweck ein, die hauseigene Datenbank mit in der Endstufe geplanten über 1 Mio. Produkten internetfähig zu machen. Das ging gründlich in die Hose: Die Banken kriegten kalte Füße, im März 2002 kam die Insolvenz. Dekorative Gestaltung mit Ansicht einer alten Burg im Wald und Dudelsackpfeifer. Mit Kupons ab Nr. 7. (Einlieferer-Nr.: 32)

**Nr. 708** **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Mühlenthaler Spinnerei und Weberei AG**  
Aktie 100 DM, Nr. 5967  
Dieringhausen (Rheinl.), Juni 1952 **EF+**  
Auflage: 2.000. Ursprung des Betriebes in einem Seitental der Agger im Sauerland ist die Mühlenthaler Spinnerei Erkenzweig, welche 1896 in eine

AG umgewandelt wurde. Vollstufiger Textilbetrieb mit Spinnerei, Weberei und Appretur. Im August 1944 brannte die Spinnerei ab, Fliegerangriffe fügten dem Werk weitere schwere Schäden zu. Erst Mitte 1949 lief der Betrieb wieder voll. 1960 Umfirmierung in "Mühlenthaler Werke AG Textil-Kunststoff-Maschinen-Werk (MÜWAG)", nachdem inzwischen auch ein Werk für Kunststoffmaschinen errichtet worden war (1967 an die Maschinenfabrik Battenfeld in Meinerzhagen verkauft). Börsennotiz im Freiverkehr Düsseldorf. Ein 20 Jahre dauernder Kampf gegen Preisverfall, Billigimporte und Konkurrenzdruck endete 1974 mit dem Konkurs. Mehrere Vignetten mit Spindeln, Mühlrad und Stoffballen. (Einlieferer-Nr.: 30)



Nr. 708



Nr. 709

**Nr. 709** **Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Mühlenvereinigung Kulmbach AG**  
Aktie 1.000 Mark, Nr. 46326  
Kulmbach, 30.7.1923 **EF**  
Gründeraktie. Handel mit Getreide, Mühlenfabrikaten, Verarbeitung von Brotgetreide in eigenen Betrieben, Vornahme von Kredit- und Bankgeschäften. Seit 1924 bereits wieder in Liquidation. Mit Kuponbogen. (Einlieferer-Nr.: 117)



Nr. 710

**Nr. 710** **Schätzpreis: 40,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

**Muldentalwerke AG**  
Aktie 1.000 Mark, Nr. 31606  
Freiberg, 20.5.1922 **VF+**  
Auflage: 60.000. Gründung Nov. 1920 zum Erwerb der Anlagen der Pappenindustriewerke Muldentäl GmbH. Herstellung von tägl. 18.000 kg Hart- und Feinpappe sowie Papier. Ende 1920er nicht mehr in den Handbüchern verzeichnet. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 75)



Nr. 711

Nr. 711 **Schätzpreis: 60,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Mundlos AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3786  
Magdeburg, 11.1.1922 EF  
Auflage: 2.000. Gründung 1863 als „H. Mund & Co., AG seit 1920. Herstellung von Nähmaschinen für Haushalt, Gewerbe und Industrie sowie Spezial-Nähmaschinen. Eine der ältesten Nähmaschinenfabriken, die die Universal-Zickzack-Nähmaschine erfand. Export in die ganze Welt. Großaktionär Emil Köster AG, Berlin. Etwa 1000 Arbeiter und ca. 110 Beamte waren bei Mundlos beschäftigt. In guten Jahren wurden bis zu 100.000 Nähmaschinen hergestellt. Börsennotiz Berlin und Freiverkehr Magdeburg. Nach dem Krieg nicht verlagert. Großformatig. Dekorative Umrandung. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 103)

1953 Sitzverlegung nach Aachen, 1955 Namensänderung in Nämattag Nähmaschinenteile GmbH, Aachen. Faksimile-Unterschrift Würker. Ohne Lochentwertung. Mit Kupons. (Einlieferer-Nr.: 94)



Nr. 714

Nr. 714 **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Nähmaschinenfabrik Adolf Knoch AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 326  
Saalfeld, 1.7.1928 EF  
Auflage: 525. Gründung 1860, AG seit 1908. 1931 Übernahme der Marken und Vertriebsrechte der Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik Bernhard Stoewer AG in Stettin. 1949 verlagert nach Frankfurt/Main, 1969 nach Abwicklung gelöscht. Fabrikabbildung im Unterdruck. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 102)



Nr. 717

Nr. 717 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Nassauische Kleinbahn AG**

Aktie 100 DM, Nr. 283  
Wiesbaden, Febr. 1953 EF  
Auflage: 500. Mit Kupons ab Nr. 3. (Einlieferer-Nr.: 86)



Nr. 712

Nr. 712 **Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Municipality of Lünen, Westphalia**

8 % Gold Bond 200 Goldmark, Nr. A24/3  
Lünen i. W., 13.12.1929 EF/VF  
Teil einer Anleihe in Höhe von 3 Mio. Goldmark. Text in englisch. Blauer Druck mit Löwen-Wappen. Anh. Kupons. (Einlieferer-Nr.: 108)



Nr. 715

Nr. 715 **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Nähmaschinenfabrik Karlsruhe AG vormals Haid & Neu**

Aktie 100 RM, Nr. 232  
Karlsruhe, Nov. 1934 EF+  
Gegründet 1860, AG seit 13.3.1883. Firma bis 31.5.1933: Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vormals Haid & Neu. Herstellung von Haushalts- und Gewerbe-Nähmaschinen, von elektroautomatischen Kühlschränken sowie Metall- und Holzbearbeitung. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 117)



Nr. 718

Nr. 718 **Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Nassauische Landesbank**

7% Gold-Pfandbrief 1.000 Goldmark, Nr. 2128  
Wiesbaden, 1.7.1930 EF  
Gegründet 1840 als Landeskreditkasse für das Herzogtum Nassau, ab 1849 Nassauische Landesbank. Als Nassau 1866 nach Preußen einverleibt wurde, hat man aus verfassungsrechtlichen Gründen das Sparkassengeschäfts in der in Personalunion geführten (bis heute bestehenden) Nassauischen Sparkasse verselbständigt. Die Nassauische Landesbank ging 1953 in der Hessischen Landesbank auf (heute Landesbank Hessen-Thüringen). Dekorative Gestaltung mit Wappenabb. Erstmals von uns angeboten. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 86)



Nr. 713

Nr. 713 **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Nähmaschinen-Teile AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2350  
Dresden, 1.7.1920 VF+  
Auflage: 800. Gründung 1912 als Würker & Knirsch AG. In der Fabrik in Dresden, Barbarastr. 43 wurden vor allem Nähmaschinen-Schiffchen hergestellt. 1918 Hinzuerwerb der Fabrik für Nähmaschinenteile von G. Schmidt mit Sonderabt. L. Wetzell Nähmaschinenspulenfabrik in Kötzschenbroda, aus diesem Anlass Umfirmierung in "Nähmaschinen-Teile AG". In den beiden Fabriken in Dresden und Kötzschenbroda waren rd. 1.200 Arbeiter beschäftigt. Börsennotiz Dresden, später Leipzig.



Nr. 716

Nr. 716 **Schätzpreis: 160,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

**Nassauische Kleinbahn AG**

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 1324  
Wiesbaden, 30.6.1943 EF+  
Auflage: 2.000, wahrscheinlich kompletter Neudruck der Aktien. Gründung 1898. Sitz bis 1942 in Berlin-Wilmersdorf. 1000-mm-Schmalspurbahnen St. Goarshausen-Nastätten-Zollhaus (43 km), Nastätten-Miehlen (4 km) und Braubach Hafen zur Blei- und Silberhütte (2 km als Dreischienengleis in 1000- und 750-mm-Spur). 1952-77 schrittweise stillgelegt. 1975 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 86)



Nr. 719

Nr. 719 **Schätzpreis: 380,00 EUR**  
**Startpreis: 190,00 EUR**

**Nationalsozialistischer Deutscher Arbeiterverein**

Schulschein Lit. B 10 Mark, Nr. 8130  
München, ca. 1925 VF+  
1919 wurde die Deutsche Arbeiterpartei (DAP) in München gegründet. Noch im Gründungsjahr wurde Adolf Hitler als 55. Mitglied in die DAP auf-

genommen. 1920 wurde die NSDAP im Münchener Hofbräuhaus durch Umbenennung der DAP gegründet. Am 30.9.1920 wurde die NSDAP unter der Bezeichnung "Nationalsozialistischer Deutscher Arbeiterverein e.V." als Verein eingetragen, dessen Vorstand Adolf Hitler war. Von 1933 bis 1945 war die NSDAP die in Deutschland allein herrschende politische Partei. Über die Schuldscheine sollte der Erwerb der rechtsextremen Propagandazeitschrift „Völkischer Beobachter“ von der NSDAP finanziert werden. Übles Dokument der Machenschaften der NSDAP mit höchst aggressivem und antisemitischem Inhalt: „...Er soll streiten für Deutschlands Befreiung aus Juden- und Franzosenknechtschaft.“ Aufschlussreiche graphische Darstellung eines „Ariers“, der einem enthaupteten Kopf das Messer an die Kehle hält. Mehrere Faksimilesignaturen, u.a. Anton Drexler, Gründer der Deutschen Arbeiterpartei, Träger des Blutordens, der höchsten Parteiauszeichnung der NSDAP. Knickfalten, insgesamt sehr gut erhalten! **Äußerst seltenes Stück aus alter Sammlung!** (Einlieferer-Nr.: 4)



Nr. 720

**Nr. 720** **Schätzpreis: 40,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

**Natronzellstoff- und Papierfabriken**

4,5 % Teilschuld v. 500 RM, Nr. 2967 Berlin, Okt. 1941 **EF**  
Auflage: 1.500. Gründung 1918. Herstellung von Natronzellstoff, Natronkraftpapier, Sackpapier und Bitumenpapier in den Werken Altdamm (Pommern), Krappitz (Oberschlesien), Goslar-Oker und Priebus. 1938 erwarb die Zellstofffabrik Waldhof (später PWA, heute Svenska Cellulosa) die Aktienmehrheit. 1945 verlagert nach Mannheim-Waldhof, ab 1976 GmbH. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Auflage der hier angebotenen Serie H: **nur 100 Stück!** (Einlieferer-Nr.: 119)



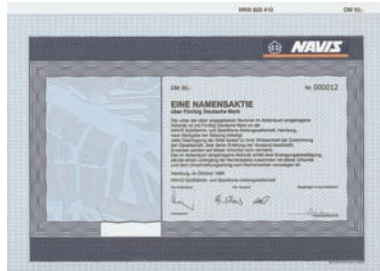
Nr. 721

**Nr. 721** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Nauendorf-Gerlebogker Eisenbahn-Gesellschaft**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 272 Berlin, 2.4.1900 **EF**  
Gründeraktie, Auflage: 1.600. Gründung 1900. Normalspurige 15,2 km lange Bahn im Saalkreis nord-

westlich von Halle a.S. 1929 Umstellung der Personenbeförderung auf Omnibus. Der Betrieb wurde 1950 der Deutschen Reichsbahn zugeteilt, 1963 Einstellung des Personen-, 1993 des Güterverkehrs. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 86)



Nr. 722

**Nr. 722** **Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**NAVIS Schiffahrts- und Speditions-AG**

Namensaktie 50 DM, Nr. 3221 Hamburg, Okt. 1995 **UNC-**  
Gründeraktie, Auflage: 6.000. Die AG entstand 1995 durch Umwandlung einer gleichnamigen GmbH. Eigentümer sind Walter Stork (88,6%) Greta Stork (9,4%) und Remo Stork (2%), alle aus Hamburg. Es handelt sich also um ein reines Familienunternehmen. Standorte werden in Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Hannover und Freiberg unterhalten. Zum Tätigkeitsgebiet gehören alle Geschäfte der Spedition und Verfrachtung von Gütern jeglicher Art und deren Lagerung sowie die Vermittlung von Geschäften dieser Kategorie. Auch im Bereich Computer Network ist sie tätig. Die Navis hält an vier Hamburger Logistik-, Seehafen- und Speditionsgesellschaften eine Beteiligung von je 50 % und gehört dem Verband Hamburger Spediteure an. Es handelt sich um ein global tätiges Unternehmen, das auf allen Kontinenten und an allen Handelsplätzen der Welt tätig ist. Sehr dekorativ, mit postkartengroßem Plan des Hamburger Hafens mit den einzelnen Hafenbecken. Rückseitig entwertet. (Einlieferer-Nr.: 90)

**Nr. 723** **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

**Nebelhornbahn AG**

Aktie 100 RM, Nr. 885 Oberstdorf, 1.10.1933 **EF/VF**  
Auflage: 1.050. Gründung 1927 zum Bau und Betrieb der 4,7 km langen Seilschwebbahn



Nr. 723

Oberstdorf-Seetalpe-Nebelhorn sowie der Sesselbahn von der Bergstation auf den Nebelhorngipfel, später auch Betrieb mehrerer Skischlepplifte im Bereich der Mittelstation Koblat und der Bergstation. Bis 1933 Betriebsführung durch die Localbahn-AG in München, seitdem Betrieb in Eigenregie. 1955 außerdem Erwerb der Herzogstandbahn in Kochel am See (1973 an die Gemeinde Kochel veräußert). Noch heute in München börsennotierte AG. Großaktionäre mit je einer Schachtel waren lange die Bayerische Vereinsbank, der Verschönerungsverein Oberstdorf und die Augsburgische Fam. Schaefer, heute sind die Lech-Elektrizitätswerke in Augsburg (und damit indirekt das RWE) Mehrheitaktionär. Nur ca. **5 Stücke** sind seit Jahrzehnten bekannt. (Einlieferer-Nr.: 86)



Nr. 724

**Nr. 724** **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Neckarwerke AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13949 Esslingen, 20.5.1920 **EF+**  
Auflage: 5.000. Gründung 1905 unter Übernahme einer 1899-1904 von Heinrich Mayer in Altbach errichteten "Kraftzentrale für die Überland-Stromversorgung". 1997 Fusion mit den Technischen Werken der Stadt Stuttgart AG, Sitzverlegung nach Stuttgart und Umfirmierung in "Neckarwerke Stuttgart AG". Großaktionäre sind die Landeshauptstadt Stuttgart, der Neckar-Elektrizitätsverband und die EnBW. Direkt versorgt werden jetzt 124 Städte und Gemeinden in der Mitte Baden-Württembergs (darunter Stuttgart, Esslingen, Ludwigsburg, Böblingen und Göppingen). Großformatig, dekorative Zierumrandung. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 84)

**Die in diesem Auktionskatalog angegebenen Startpreise sind Mindestpreise. Gebote unter den Startpreisen werden nicht angenommen!**





Nr. 725

Nr. 725 **Schätzpreis: 90,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Neckarwerke**  
**Elektrizitätsversorgungs-AG**

Aktie 50 DM, Nr. 24298  
Esslingen, Nov. 1969 **UNC/EF**  
Auflage: 1.400. Prägiesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 84)

artigen Artikeln, welche in der elektrischen Industrie Verwendung finden. Bis 1937 lautete die Firma Neolitwerk AG und hatte ihren Sitz in Dessau. Im Dez. 1938 Übernahme der Cura-Verwaltungs-AG, Stettin durch Fusion. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 104)



Nr. 728

Hansemanns Tod begann sie Gewinne abzuwerfen, doch nach dem für Deutschland verlorenen 1. Weltkrieg wurden die Besitzungen aufgrund des Versailler Vertrages enteignet. Mit den Entschädigungszahlungen des Reichs wurde 1921 die Kaffeepflanzung El Negrito in Venezuela (südlich von Caracas) erworben. Auf Fernando Poo wurde nach spanischem Recht die Drumen S.A. gegründet, die Mehlbananen und Kakao anbaute und an die ein Handelsbetrieb im französischen Mandatsgebiet Kamerun angegliedert war. Der Ausgang des 2. Weltkrieges beraubte die in Hamburg, Berlin und Frankfurt börsennotierte Ges. erneut fast allen Vermögens. Nachdem der Sitz inzwischen nach Hamburg verlegt worden war (Mehrheitsaktionär war zuletzt die Afrikanische Frucht-Compagnie Laeisz & Co. in Hamburg) beschloß eine a.o. HV 1968 die Auflösung. Sehr schöner Druck der Reichsdruckerei, mehrfarbige, aufwendige Umrandung mit Blättern und Löwen-Vignette, im Unterdruck Ansicht von Neu Guinea. Stück ohne Lochentwertung. (Einlieferer-Nr.: 38)



Nr. 726

Nr. 726 **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Neckermann Versand-AG**

Aktie 50 DM, Blankette  
Frankfurt/Main, Juni 1977 **UNC**  
Gründung 1948 als Textilgeschäft Neckermann KG, 1963 Umgründung in eine KGaA. Im gleichen Jahr wird der Fertighausvertrieb und der Reisedienst (später Neckermann und Reisen N-U-R) aufgenommen. 1976 erwirbt die Karstadt AG eine Schachtelbeteiligung, 1977 Sanierung des schwer angeschlagenen Unternehmens, 1984 Eingliederung in die Karstadt AG. Was bleibt, ist die beispiellose unternehmerische Leistung von Josef Neckermann, der im deutschen Versandhandel allein auf einen Marktanteil von 10 % kam. Sehr dekorativ, mit großer Ansicht des damals gerade neubauten Versandzentrums. **Außerst selten!** (Einlieferer-Nr.: 58)



Nr. 729

Nr. 729 **Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Nestlé Deutschland AG**

Aktie 20 Stück, Nr. 100001009  
Frankfurt a.M., Sept. 1999 **UNC**  
Gründung 1987 zur Bündelung der deutschen Interessen der Schweizer Nestlé S.A. Mit fast 3 Mrd. DM Jahresumsatz und über 12.000 Beschäftigten einer der größten Lebensmittelkonzerne. Tochterfirmen sind u.a. Allgäuer Alpenmilch, Libby, Thomy, Friskies, Herta, Maggi, Rowntree Mackingtosh, Nestlé-Alete und Warncke-Eiskrem. Mit dem bekannten Nestlé-Markenzeichen. Rückseitig entwertet. (Einlieferer-Nr.: 52)



Nr. 731

Nr. 731 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**NEU-WESTEND AG für**  
**Grundstücksverwertung**

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 8145  
Charlottenburg, März 1923 **EF/VF**  
Auflage: 4.000. Gründung 1904 durch die Deutsche Bank. Die Gesellschaft erschloss die Gegend zwischen Kaiserdamm, Kantstraße und Königsweg. Den U-Bahn-Anschluss ließ sie auf eigene Kosten ausführen, um die Attraktivität der Wohnlage zu erhöhen. Börsennotiz Berlin. Ab 1918 in Liquidation, bei der Abwicklung konnte immerhin das Doppelte des Nennwertes ausgeschüttet werden. **Ohne** Lochentwertung. (Einlieferer-Nr.: 81)



Nr. 727

Nr. 727 **Schätzpreis: 160,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

**Neisser Kreisbahn-AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2403  
Neisse, 1.1.1913 **EF**  
Auflage: 3.340. Gründung 1910. Strecken Neisse-Steinau (21 km) und Neisse-Weidenau (19 km) südlich von Breslau. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 20)



Nr. 730

Nr. 730 **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Neu Guinea Compagnie**

Anteil 20 RM Nr. 26128  
Berlin, 28.6.1926 **EF**  
Gründung 1886, 1899 Umwandlung in eine Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Gründer war der Geheime Kommerzienrat Adolph v. Hansemann, die unumstrittene Führungspersonlichkeit der Disconto-Gesellschaft in Berlin, zu der Zeit die bedeutendste Bank im ganzen Deutschen Reich (1929 Fusion zur Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft). Koloniale Angelegenheiten waren die große Leidenschaft des sonst als vorurteilslos, willensstark, ja sogar grob geltenden v. Hansemann (1826-1903), der sogar sein Arbeitszimmer im alten Disconto-Gebäude Unter den Linden 35 ganz mit edlen Hölzern Neu-Guineas täfeln ließ. Die Neu Guinea Compagnie betrieb 42 Pflanzungen (Kokospalmen, Kautschuk, Kakao und Sisalhanf) in Kaiser-Wilhelmsland (heute: Neu-Guinea) und im Bismarck-Archipel, ferner zwei große Handelsniederlassungen und einen eigenen Schiffahrtsbetrieb mit 6 Schiffen. Erst lange nach v.



Nr. 732

Nr. 732 **Schätzpreis: 170,00 EUR**  
**Startpreis: 85,00 EUR**

**Neubrandenburg-Friedländer-Eisenbahn**

Aktie 1.000 RM, Nr. 982  
Friedland i.M., Nov. 1926 **EF+**  
Auflage: 1.154. Gründung 1884 zum Bau der 26 km langen Eisenbahn Neubrandenburg-Friedland (dort mit Anschluß an die Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn). Mit Kupons ab Nr. 12. (Einlieferer-Nr.: 59)

Nr. 728 **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Neolitwerk Dessau AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 229  
Micheln, Nov. 1939 **EF+**  
Auflage: 300. Gründung 1922. Herstellung und Vertrieb von Isoliermaterial, Lacken und gleich-

Nr. 733 **Schätzpreis: 90,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Neue ABC-Waren-Kredit-AG**

Namensaktie 200 RM, Nr. 671  
Berlin, April 1937 **EF/VF**  
Gründeraktie, Auflage: 2.875. Gewährung von Verbraucherkrediten beim Einkauf von Waren in den angeschlossenen Geschäften des Berliner Einzelhandels. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 81)



Nr. 733



Nr. 735

**Nr. 735** **Schätzpreis: 90,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**  
**Neue Flöther Landmaschinen AG**

Aktie 100 RM, Nr. 237  
Gassen N.-L., 1.7.1933 **UNC/EF**  
Gründeraktie, **Auflage: 200**. Gründung 1933. Herstellung und Vertrieb von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten aller Art. Gebaut wurden u.a. Lokomobile, Dampfdreschmaschinen, Pflüge. Im Sept. 1936 wurden die Werksanlagen der Th. Flöther Maschinenbau AG aufgekauft. 1939 ist der Fabrikationsbetrieb auf die Firma Hermann Rausendorf, Abteilung Flöther-Werk Gassen, übergegangen. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 53)

**Nr. 737** **Schätzpreis: 130,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**  
**Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn-Gesellschaft**

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 3237  
Berlin, 1.4.1936 **UNC**  
Auflage: 250. Gründung 1899 als „Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn“. Strecke Neukölln-Mittenwalde-Schöneicherplan (33,2 km). 2/3 der Strecke wurden in der Ostzone 1947 entschädigungslos enteignet. Die Reststrecke Berlin Neukölln (Hermannstr.)-Teltowkanal-Britz-Buckow-Rudow wird bis heute für den Güterverkehr intensiv genutzt (Personenverkehr 1955 eingestellt). Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 86)



Nr. 738

**Nr. 738** **Schätzpreis: 90,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**  
**Neußer Papier- und Pergamentpapierfabrik AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 618  
Neuss am Rhein, 2.6.1927 **EF+**  
Auflage: 980. Gegründet 1878. Produziert wurden Rohpappe, Seiden- und Toilettenpapier. Am 29.1.1942 Firma umbenannt in Balatum AG. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 111)



Nr. 734

**Nr. 734** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**  
**Neue Boden-AG**

4 % Teilschuldv. 500 Mark, Nr. 12400  
Berlin, Juni 1901 **EF/VF**  
Auflage: 17.400. Gründung 1893 als „Neue Berliner Baugesellschaft“. 1901 umbenannt wie oben nach Fusion mit der „Deutsche Grundschul-Bank“. Eine der größten Berliner Terraingesellschaften mit Terrains in Charlottenburg, Wilmersdorf, Spandau-Gatow, Pankow, Heinersdorf, Hohen-Schönhausen, Hohen-Neuendorf, Dresden und Königsberg i.Pr. Die Neue Boden besaß ferner 76 Hausgrundstücke in Berlin, außerdem war sie an der Gründung von mehr als 10 weiteren Terraingesellschaften und der Privatanschlußbahn Borgsdorf-Birkenwerder GmbH beteiligt. Börsennotiz Berlin und Frankfurt. 1927 erwarb der Industrielle und notorische Aktienspekulant **Jacob Schapiro** die Aktienmehrheit. Ihm gehörte nicht nur seit 1923 die Mehrheit beim Autohersteller NSU, er beherrschte auch Cyclon, Schebera, Hansa und die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi), selbst für die Fusion von Daimler und Benz war Schapiro die Ursache (ihm gehörten zeitweise 60 % der Benz-Aktien, doch Benz-Finanzvorstand Wilhelm Kissel manövrierte ihn aus und zwang ihn zum Verkauf der Aktienmehrheit an die Deutsche Bank, die schon die Daimler-Motorengeellschaft beherrschte und beide Firmen dann fusionierte). Seinen Firmen entzog Schapiro alle Mittel, um damit private Spekulationen zu finanzieren (u.a. erwarb er noch am 22.2.1929 in der Zwangsversteigerung den berühmten Sportpalast und verpachtete ihn anschließend an den Vorsitzenden des Trabrennvereins Berlin-Ruhleben). Sein Imperium brach gleich zu Beginn der Weltwirtschaftskrise 1929 zusammen. Die Fahrzeugfabrik Eisenach wurde an BMW verkauft, NSU ging an die Dresdner Bank und FIAT. Die bis dahin kerngesunde Neue Boden-AG, der Schapiro Vermögen fast in Höhe der gesamten Bilanzsumme (16 Mio. M) entzogen hatte, ging am 11.11.1932 in Vergleich und am 7.3.1933 in Konkurs. **Ohne** Lochentwertung. Doppelblatt, Stempel durch Feuchtigkeit leicht verwaschen. (Einlieferer-Nr.: 29)



Nr. 736

**Nr. 736** **Schätzpreis: 130,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**  
**Neuhaldensleber Eisenbahn-Ges.**

Aktie Littr. A 1.000 Mark, Nr. 355  
Neuhaldensleben, 15.11.1887 **VF+**  
Gründeraktie, Auflage: 1.175. Betrieb der Strecke Neuhaldensleben-Eilsleben (32 km, eröffnet 1887) und der Industrie- und Hafenanbahn in Neuhaldensleben (4,5 km, eröffnet 1926/29). In Neuhaldensleben Anschluß an die Kleinbahn Gardelegen-Neuhaldensleben. Sehr dekorative Umrandung im Historismus-Stil. Gedruckt auf handgeschöpftem Büttenpapier, mit den dafür typischen Rändern. Lochentwertet. Zwei Rostflecke. (Einlieferer-Nr.: 86)



Nr. 739

**Nr. 739** **Schätzpreis: 90,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**  
**Niederbarnimer Eisenbahn-AG**

Aktie 100 RM, Nr. 4710  
Berlin-Wilhelmsruh, Okt. 1940 **EF+**  
Auflage: 10.000. Gründung 1900 als „Reinickendorf-Liebenwalde-Groß-Schönebecker Eisenbahn-AG“. Normalspurige Bahn Reinickendorf-Basdorf-Liebenwalde (37,9 km) mit Verzweigung Basdorf-Groß-Schönebeck (24 km) sowie Tegel-Friedrichsfelde (26 km). Nach dem Krieg wurde die Bahn vom Schicksal hin und her geworfen, dabei passierte folgendes: Da sie teils im West- und teils im Ostsektor von Berlin lag, hatten die Alliierten etwas gegen eine Enteignung. Also kam es zu einer Übergabe-Vereinbarung mit der Reichsbahn, in der alles bis auf die letzte Ölkanne genau aufgeführt wurde. Auch stand die Klausel darin, daß nach der Wiedervereinigung Deutschlands alles im übergebenen Zustand wieder zurückübertragen an die Privatbahn sei. Die Chefetage der Bundesbahn schäumte vor Wut, als ihr dieser Vertrag nach der Wende präsentiert wurde und verweigerte die Erfüllung. Es half nichts, die Prozesse gingen zu Gunsten der Bahn aus, heute fährt sie wieder als Privatbahn (und ist zudem Heimat der Berliner Eisenbahnfreunde e.V., bei denen wir 1998 auf dem Bahnhof Basdorf ein unvergeßliches Sommerfest feiern durften). Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 59)



Nr. 737

**Möchten Sie Ihre Sammlung erweitern? Bei uns werden Sie fündig!**